

# Kirche als Lokalität zurück im Spiel

**BAUMA Die Entscheidungen waren eindeutig: Bei der Gemeindeversammlung am Montagabend nahmen die Baumer Stimmbürger die Teilrevision der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung und die «Kirchen-Initiative» mit grosser Mehrheit an.**

Am Montagabend fand die Baumer Gemeindeversammlung ausnahmsweise in der Mehrzweckhalle der Schulanlage Altlandenberg statt. Der Gemeinderat rechnete mit einem grossen Besucheraufmarsch. Doch die 208 Stimmberechtigten hätten auch problemlos in der reformierten Kirche Platz gefunden. Bis vor Kurzem war die Kirche traditioneller Veranstaltungsort von Gemeindeversammlungen. Doch im letzten Herbst entschied der Gemeinderat, die Versammlungen neu im Gasthaus

zur Tanne abzuhalten, das der Gemeinde gehört.

## Unterstützung für Initiative

Die von privater Seite eingereichte Initiative «Gemeindeversammlung zurück in die Kirche» forderte eine Rückkehr zu dieser Tradition. Insgesamt hatten 90 Baumer die Initiative unterschrieben. Die Unterstützer hatten offenbar gut mobilisiert. Aus der Versammlung kam kaum Widerstand gegen die Initiative. Das Resultat der Abstimmung fiel sehr deutlich aus: Der Souverän sprach sich gegen den Antrag des Gemeinderats aus, die Initiative abzulehnen. Die Initiative wurde mit 101 Ja- zu 31 Nein-Stimmen angenommen.

Damit soll der Zusatz «Die Gemeindeversammlungen finden in der Regel in der reformierten Kirche statt» in die Ge-

meindeordnung der Politischen Gemeinde aufgenommen werden. Das weitere Prozedere sieht vor, das Geschäft an einer vorbereitenden Gemeindeversammlung zu behandeln und anschliessend einer Urnenabstimmung zu unterbreiten, erklärte Gemeindepräsident Andreas Sudler (parteilos).

## Infrastruktur vorhanden

Initiantin Marianne Schoch hatte zuvor in ihrer Stellungnahme die Argumente aufgeführt, weshalb die Gemeindeversammlung künftig wieder in der reformierten Kirche und nicht im gemeindeeigenen Gasthof zur Tanne stattfinden soll. «Man soll Bewährtes bewahren und Neues wagen», betonte sie. Dies sei grundsätzlich ein guter Ansatz. Mit dem Wechsel der Lokalität sei jedoch eine Verschlechterung der Situation in Kauf genommen

worden. Die Versammlungen in der Kirche hätten Tradition und fänden seit 1798 dort statt. «Die Infrastruktur ist vorhanden und Kosten fallen keine an.

Die Lösung mit dem Gasthof Tanne ist schlicht nicht gleichwertig», betonte Schoch. Sie hatte kein Verständnis für die Argumente des Gemeinderats. Vor allem für jenes, den Bekanntheitsgrad des Gasthofs zu heben. Sie habe aber einen Kompromissvorschlag: Man könne die Gemeindeversammlungen ja in der Kirche und den anschliessenden Apéro in der «Tanne» durchführen.

## Qualität vor Wachstum

Paul von Euw (SVP), Ressortleiter Hochbau und Liegenschaften, erläuterte die Teilrevision der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung. Aus Sicht des Gemeinderats stellte dies am

Montagabend das bedeutendere Sachgeschäft dar. Immerhin hatte es dafür sechs Jahre Vorbereitungszeit gebraucht. Die Teilrevision wurde mit 134 Ja-Stimmen klar gutgeheissen.

Der Souverän unterstützte damit eine leichte Verdichtung in einigen Wohnzonen. Für vier neu definierte Gebiete wird eine Gestaltungsplanpflicht eingeführt. Ebenso werden die Ortsplanungen von Bauma und Sternenberg in der vorliegenden Teilrevision zusammengeführt. Die revidierte Richt- und Nutzungsplanung trägt dem Anspruch der Gemeinde, auch künftig moderat und nach innen zu wachsen wie der Gemeinde, dabei gelte es zu beachten, dass die optische Attraktivität des Dorfbildes gewahrt bleibe. Qualität komme vor Wachstum.

Marcel Vollenweider

## Hugentobler bleibt Präsident

**PFÄFFIKON** Die Delegiertenversammlung der Evangelischen Volkspartei des Kantons Zürich (EVP) hat am Samstag in Affoltern am Albis die beiden Kantonsräte Hanspeter Hugentobler (Kantonsrat aus Pfäffikon) als Präsident und Markus Schaaf (Kantonsrat aus Rämismühle / Zell) als Vizepräsident im Amt bestätigt, wie die Partei in einer Mitteilung schreibt.

Die 80 EVP-Delegierten haben an der Versammlung auch gleich ihre Strukturen gestrafft – statt 48 gehören dem Vorstand neu nur noch 20 Personen an. Nebst Hugentobler und Schaaf gehören der Geschäftsleitung Sandra Senn, Winterthur, als Verbindungsperson zum Parteivorstand der Bundespartei und Geschäftsführer Peter Reinhard, Kloten, an. Wegen der Straffung wurden 28 Personen nicht mehr wiedergewählt. Neu besteht der Vorstand aus 20 Personen, darunter je einer Vertretung der Bezirksparteien, der Städte Zürich und Winterthur sowie der \*jevz ZH, des Frauennetzwerks und einem Bindeglied zur Bundespartei. zo

## Feuerwehr probt Ernstfall

**BAUMA** Ein Brand, der in der Küche ausgebrochen ist und drei vermisste Personen, die es zu bergen gilt – die Feuerwehr Bauma-Sternenberg hatte am Samstag allerhand zu tun im Gemeindehaus Bauma. Grund dafür war allerdings nicht ein Ernstfall, sondern eine Übung, wie Kommandant Beat Bosshard sagt. «Das war eine kurzfristige Idee, weil das Gemeindehaus im Moment leer steht.» Es gebe nicht oft Gelegenheit, in einem so grossen Haus den Ernstfall realistisch zu proben. Die Möglichkeit bot sich, weil demnächst mit der Sanierung begonnen wird. Vor allem, dass man die Rauchentwicklung in einem Gebäude simulieren kann, sei selten. Mit Wasser löschen durfte die Feuerwehr allerdings nicht, zumindest nicht im Innern des Hauses. Dafür kam die Autodrehleiter zum Einsatz, mit der Wasser auf das Dach gespritzt und so das Löschen von oben simuliert wurde. zo



**Bieten währschafte Küche mit einem Schuss Italianità:** Küchenchef und Mitinhaber Robert Alder (links) sowie Chef de Service Daniel Lüscher im Fehraltorfer Restaurant Frohsinn. Foto: Mano Reichling

## In Kürze

### ILLNAU-EFFRETIKON

#### Verkaufserlös wird gespendet

Der Verein Solidarbasar Effretikon bietet am Samstag, 24. März, von 8 bis 16 Uhr im Effi-Märt dekorative Osterartikel und Backwaren an. Der Erlös kommt Entwicklungsprojekten zugute. zo

### LINDAU

#### Kreativ-Märt in Tagelswangen

Am Samstag und Sonntag, 24. und 25. März, findet von 10 bis 17 Uhr im Bucksaal in Tagelswangen der Kreativ-Märt statt. 30 Aussteller bieten Schmuck, Genähtes, Gestrücktes, Karten und Dekoratives an. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. zo

### TURBENTHAL

#### Brunch im Gasthaus zum Freihof

Im Gasthaus zum Freihof in Schmidrüti findet zur Neueröffnung ein Bauernbrunch statt. Am Sonntag, 1. April, sowie am Montag, 2. April, gibt es einen Familienbrunch mit Kinderprogramm. Die Anlässe dauern von 10 bis 13 Uhr. Reservation über Telefon 076 343 8977. zo

## Auf die Himbeeren gekommen

Rustikal, schlicht, heimelig sind Attribute, welche wohl manchen Gästen in den Sinn kommen, wenn sie im Restaurant Frohsinn speisen. Das Restaurant befindet sich am Kreisel gegenüber der Migros-Filiale. Seit Dezember steht das Lokal unter der Führung des neuen Pächter-Duos Robert Alder und Fabio Botta, die den Traditionsbetrieb übernommen haben.

### Aufgetischt

Beizenatmosphäre und Italianità im «Frohsinn» in Fehraltorf.

Der breite, hölzerne Vitrinenschrank mit vielen Glasfenstern ist ein Blickfang. Ansonsten prägen der Parkettboden und die Holztische den hellen Speisesaal mit seinen schneeweissen Wänden. Einen leichten Kontrast dazu bildet das anthrazitfarbene Buffet. Dahinter steht eine alte Kolben-Kaffeemaschine, die dem Lokal einen Hauch von Italianità beschert.

**Italienisch anmuten soll** auch die Karte: unter anderem stehen Gemüse-Carpaccio (Fr. 9.50),

Prosecco-Risotto mit Wirsing gedämpft (28 Franken) und Rindsfilet «Amarone» an Rotweinjus (48 Franken) auf der Karte.

Ansonsten bietet der «Frohsinn» ein Sortiment, dem Gastroteurkritiker auch das viel zitierte und zuweilen etwas inflationär gebrauchte Prädikat «gut-bürgerlich» verleihen könnten. Zürcher Geschneltztes (42 Franken), Schweinssteak (35 Franken) oder Filetgulasch Stroganoff (46 Franken) stehen ebenso zur Auswahl.

**In der gut-bürgerlichen** Küche anzusiedeln sind sicherlich auch die Hacktätschli an einer Rotweinsauce (Fr. 18.50). Die Sauce mündet dabei etwas gar salzig. Das Verlangen nach einer zusätzlichen Flasche Mineralwasser steigt unweigerlich. Das Gemüse ist ansprechend auf dem rechteckigen Teller drapiert, kommt knackig und vitaminreich daher – auch das eine Wohltat –, nicht nur im Spätwinter.

Wer allerdings Gemüse nicht zur Beilage, sondern als Hauptgang konsumieren will, muss die Karte minutiös abgrasen. Vege-

tarische Gerichte sind an wenigen Fingern abzuzählen. Dafür steht jeweils ein Vegi-Menü auf der Mittagskarte. Das Gemüse- risotto mit Gemüse und Parmesan (Fr. 18.50) ist zwar al dente, jedoch auch eher auf der salzigen Seite.

Zudem wurde das Gemüse – es handelt sich um dieselbe Beilage wie bei den übrigen Gerichten am Tisch – über das Risotto verteilt anstatt hineingemischt.

**Doch dies ist** aber ebenso Geschmackssache wie die Songs, die während des Essens aus dem Radio dröhnen: Der Sender nimmt die Gäste mit auf eine muntere musikalische Odyssee von den 60er bis zu den 90er Jahren und zurück – von Abba über die Pet Shop Boys, die Beatles bis hin zu Jimmy Hendrix. Hits von Welt in der Beiz vom Dorf.

In etwas weitere Gefilden führt das reichliche Dessertangebot: verschiedene Coupes und Sorbets: Himbeersorbet (Fr. 7.50), Panna Cotta mit Mango- oder Himbeersauce und Früchten (9 Franken), Coupe «Bahia» mit Bananen und Schokoladensauce (Fr. 9.50).

Besonders das Himbeersorbet und die Himbeersauce bestechen im Geschmack. Auf die Himbeere scheint der «Frohsinn» ohnehin gekommen zu sein. Auch zur Salatsauce steuern die kleinen, weichen Früchtchen ihr Aroma bei – und dies obschon sie im März ausser Saison sind.

**Seit rund drei** Monaten amtiert Robert Alder als Küchenchef des Restaurants. Der Appenzeller will, dass der «Frohsinn» als eine attraktive, kulinarische Adresse im Dorf wahrgenommen wird. Das Restaurant Frohsinn soll mehr sein als ein klassischer Dorfsippen. Das mittlere Preissegment, in dem sich das Lokal bewegt, lässt jedenfalls auf diese Geschäftsphilosophie schliessen.

Direkt an der Kempttalstrasse gelegen, richtet sich das Angebot vor allem an Berufstätige, die sich über Mittag um die Ecke verköstigen wollen. Am Abend sind die vielen Fehraltorfer Vereine bestimmt gerne zu einem Abstecher bereit, um in gemütlichem Ambiente im «Frohsinn» dem Frohsinn zu fröhnen.

Marco Huber

## Übung im Gemeindehaus

**BAUMA** Ein Brand, der in der Küche ausgebrochen ist, und drei vermisste Personen, die es zu bergen gilt – die Feuerwehr Bauma-Sternenberg hatte am Samstag allerhand zu tun im Gemeindehaus Bauma. Grund dafür war allerdings nicht ein Ernstfall, sondern eine Übung, wie Kommandant Beat Bosshard sagt. «Das war eine kurzfristige Idee, weil das Gemeindehaus im Moment leer steht.» Es gebe nicht oft Gelegenheit, in einem so grossen Haus den Ernstfall realistisch zu proben. «Wir halten immer wieder Ausschau. Etwas zu finden, ist aber schwierig.» Die Möglichkeit im Gemeindehaus bot sich, weil demnächst mit der Sanierung begonnen wird.

Vor allem, dass man die Rauchentwicklung in einem Gebäude simulieren kann, sei selten. Aber auch das Einbrechen einer Tür habe die Übung realistisch gemacht. «Diese Chance konnten wir nicht ungenutzt verstreichen lassen», so Bosshard. Mit Wasser löschen durfte die Feuerwehr allerdings nicht, zumindest nicht im Innern des Gemeindehauses. «Das hätte eine zu grosse Saureire gegeben.» Dafür kam die Autodrehleiter aus Turbenthal zum Einsatz, mit der Wasser auf das Dach des Gemeindehauses gespritzt und so das Löschen von oben simuliert wurde. «Die Übung war ein Erfolg», sagt Beat Bosshard. fsf

ANZEIGE

